

Berlin gemeinsam gestalten

Für Berlin auf den Weg gebracht

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist eine wichtige Ressource für die Stadtentwicklung. Das Wissen der Berlinerinnen und Berliner vor Ort sorgt dafür, dass neue Wohngebäude, Kitas und Freiflächen sich in die bestehenden Kieze gut einpassen. Gleichzeitig tragen wir auch Verantwortung für die Berlinerinnen und Berliner, die sich noch nicht beteiligen können: Diejenigen, die erst noch in unsere Stadt ziehen oder hier in Zukunft geboren werden.

- Mit dem Programm „Quartiersmanagement“ können lokale Initiativen ihren Kiez mitgestalten. In 34 Gebieten fördern wir berlinweit so eine partizipative Stadtentwicklung.
- Von der Begrünung öffentlicher Räume über Sportstätten bis zu Stadtteilzentren: Das Programm Quartiersmanagement ist eine Berliner Erfolgsgeschichte seit 1999.
- Die von Rot-Rot-Grün auf den Weg gebrachten „Leitlinien Bürger*innenbeteiligung“ machen die Beteiligungsmöglichkeiten in der Stadtentwicklung transparenter und verbindlicher.
- Mit der „Wohnraumversorgung Berlin“ gibt es ein rechtsverbindliches Gremium aus Politik und Zivilgesellschaft, das gemeinschaftlich soziale Leitlinien für die landeseigenen Wohnungsunternehmen entwickelt und evaluiert.

20 Jahre erfolgreiches Berliner Quartiersmanagement, das heißt eine Zeit voller Engagement, Zuversicht und Wagemut in den unterschiedlichen Kiezen unserer Stadt.

Bettina Domer, Sprecherin für Soziale Stadt und Quartiersmanagement

Soziale Bodenpolitik

Damit neue Schulen, Grünflächen und Wohnungen zukünftig Platz in der Stadt haben, kaufen wir Flächen an

Kostenlose Mieterberatung

Alle Bezirke erhalten Mittel für offene Mieterberatungen. Einkommensschwache Haushalte bekommen zudem kostenlosen Rechtsschutz

Bezahlbarer Neubau gegen Wohnungsnot

Wer in Berlin bauen will, muss 30% kostengünstige Wohnungen bauen, städtische Unternehmen sogar 50%

Kooperation mit der Zivilgesellschaft

Von QM bis Bodenpolitik: Stadtentwicklung ist für uns Gemeinschaftsaufgabe



Foto: nivoa / photocase.de



Foto: javiindy / photocase.de



Foto: 1100 / photocase.de

Zum Thema gemacht



Foto: CL / photocase.de

Berlins Zukunft gestalten

Stadtentwicklung mit Augenmaß

SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Telefon: (030) 23 25 22 22
E-Mail: spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de

spdfraktion-berlin.de

Dafür setzen wir uns ein:

Auch in Wachstumszeiten stellen wir die Weichen für eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung Berlins.

Berlin hat seit der Wiedervereinigung eine lebhafte Entwicklung mitgemacht. In den 1990er Jahren zogen die Leute aus Berlin weg und die Bevölkerungszahl sank. Danach blieb die Einwohnerzahl mehrere Jahre in etwa gleich. Und nun, seit etwa 7 Jahren, wächst die Stadt wieder – und zwar kräftig. Es werden mehr Kinder in der Stadt geboren, beim Wirtschaftswachstum liegt unsere Stadt vorn und das wird laut Prognosen auch in den kommenden Jahren so bleiben. Kurzgefasst: Berlin brummt.

Neue Arbeitsplätze, mehr Kinder und tausende Zuziehende jährlich stellen für die Stadtentwicklung eine große Herausforderung dar. Für uns als SPD-Fraktion ist eines ganz klar: Auch in Wachstumszeiten stellen wir die Weichen für eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung Berlins. Ob im Altbauquartier, im Wohnhochhaus, im neu entstehenden Stadtquartier oder der Wohnsiedlung der Nachkriegszeit: Wir behalten die gesamte Stadtgesellschaft im Blick.

Wir ergreifen Maßnahmen zum Schutz vor Verdrängung aus angestammten Kiezen und Wohnquartieren. Gleichzeitig kümmern wir uns darum, dass neue, bezahlbare Wohnungen sowie Kitas, Schulen und Verkehrsanbindungen für die wachsende Bevölkerung entstehen.

Sozial gerechte Bodenpolitik

Ohne Grund und Boden geht es nicht. Damit Berlin sozial gerecht wachsen kann, brauchen wir ausreichend Flächen in öffentlicher Hand. Nur so kann Wachstum dem Gemeinwohl dienen. Das Bundesverfassungsgericht steht bei dieser Frage klar auf unserer Seite: „Die Nutzung des Bodens darf nicht dem unübersehbaren Spiel der Kräfte und dem Belieben des Einzelnen vollständig überlassen werden.“ Deswegen setzen wir uns in der SPD-Fraktion für eine strategische und langfristige Bodenreserve in öffentlichen Händen ein. Damit wir die Entwicklung Berlins auch zukünftig sinnvoll steuern können.

- Die SPD-Fraktion hat bereits 2014 eine Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik beschlossen. Diese setzen wir in der rot-rot-grünen Koalition konsequent fort.
- Für uns gilt: Erbbaurecht geht vor Verkauf. Grundstücke, die nicht von der Stadt selbst entwickelt werden, bleiben im Besitz des Landes Berlin.
- Für landeseigene Grundstücke, die zu strategischen Zwecken gehalten werden, haben wir 2017 einen landeseigenen Bodenfonds eingerichtet.
- Seit 2012 gibt es den von uns mitgegründeten Runden Tisch Liegenschaftspolitik. Parlamentarierinnen und Parlamentarier und die Zivilgesellschaft beraten hier gemeinsam Strategien für die Berliner Bodenpolitik.



Raed Saleh,
Vorsitzender der SPD-Fraktion

„Die Bodenfrage ist der Schlüssel für eine sozial gerechte Stadtentwicklung. Nicht von ungefähr sind Grund und Boden im Grundgesetz besonders geschützt.“

Schutz vor Verdrängung

Wenn immer mehr Menschen ein Zuhause in Berlin suchen, wird der Druck auf den bestehenden Wohnraum größer. Private Vermieter nutzen die große Nachfrage aus, um Mieten immer weiter zu erhöhen. Wir als SPD-Fraktion kämpfen gegen fragwürdige Vermietungspraktiken. Wir setzen die bestehenden Gesetze konsequent um und wollen auf Landesebene neue Gesetze einführen, damit Preistreiberei und Verdrängung durch Vermieter verhindert werden.

- Wir weiten den Milieuschutz kontinuierlich aus. Schon heute leben mehr als 800.000 Menschen in Milieuschutzgebieten, die damit besser vor modernisierungsbedingter oder spekulativer Verdrängung geschützt werden.
- Mit Abwendungsvereinbarungen und dem Vorkaufsrecht haben wir zudem wirksame Mittel, um Spekulation auf dem Berliner Wohnungsmarkt einzuschränken.
- Wir richten mit Landesmitteln in allen Berliner Bezirken offene und gebührenfreie Mieterberatungen ein. Für einkommensschwache Haushalt gibt es seit Januar 2019 einen kostenlosen Rechtsschutz, um sich auch gerichtlich gegen unberechtigte Mieterhöhungen wehren zu können.
- Mit dem Berliner Mietendeckel wollen wir Mieterhöhungen zeitlich befristet aussetzen, um Verdrängung zu verhindern.



Iris Spranger, Sprecherin für Bauen, Wohnen, Mieten der SPD-Fraktion

„Die soziale Mischung in den Kiezen ist der Wesenskern von Berlin. Wir wollen keine Zustände wie in Paris oder London, wo der Markt allein bestimmt, wer in der Innenstadt leben darf und wer nicht.“

Nachhaltige neue Stadtquartiere für alle

Berlin wächst und braucht mehr Wohnraum. Für uns als SPD-Fraktion ist wichtig, neue Stadtquartiere als lebendige und nachhaltige Quartiere zu entwickeln. Dazu gehören eine gute soziale Mischung mit vielen bezahlbaren Mietwohnungen, grüne Freiräume zur Naherholung, eine leistungsfähige Erschließung mit Bahnen und Bussen von Beginn an und natürlich die soziale Infrastruktur mit Kitas, Schulen, Sportplätzen sowie Jugend- und Seniorenclubs.

- Private Investoren erhalten nur dann neues Baurecht, wenn sie verbindlich das „Berliner Modell“ mit min. 30 Prozent bezahlbaren Mietwohnungen anwenden.
- Flächensparendes Bauen mit verschiedenen Nutzungen „übereinander“ erhält grüne Freiflächen. Gerade wird auf Initiative der SPD-Fraktion vom Senat ein Hochhausplan für ganz Berlin erarbeitet, um architektonischen Wildwuchs zu verhindern.
- Nachhaltiges Bauen heißt für uns: So wenig Energie- und Ressourcenverbrauch wie möglich, flexible Grundrisse für sich wandelnde Ansprüche und kurze Wege durch eine gute „Berliner Mischung“ aus Wohnen, Einzelhandel und Gewerbe.
- Kleingärten gehören einfach zu einer Stadt wie Berlin und haben wichtige ökologische und soziale Funktionen. Darum sichern wir sie auch in einer wachsenden Stadt.



Daniel Buchholz, Sprecher für Stadtentwicklung der SPD-Fraktion

„Mit der richtigen Mischung bleibt Berlin auch in Zukunft attraktiv und lebenswert: Mietwohnungen und Gewerbe, Kleingärten und Hochhäuser, Naherholung und weite Ausblicke. Ditt is' Berlin!“